

Elisa Heinrich

**„Ich glaube, daß geschlechtliche Beziehungen zwischen Frauen nicht selten sind.“
(1911) – Beziehungsentwürfe und sexualitätspolitische Interventionen bei Käthe
Schirmacher**

Vortrag im Rahmen des Kolloquiums *Käthe Schirmachers Frauenbewegungen – eine kontroverse Aktivistin im Kontext* am 25.11.2016 (Institut für Zeitgeschichte, Universität Wien)

„Ich glaube, daß geschlechtliche Beziehungen zwischen Frauen nicht selten sind.“ Dieses Zitat stammt aus einem Artikel Käthe Schirmachers aus dem Jahr 1911, veröffentlicht in *Der Abolitionist*, der Zeitschrift des Deutschen Zweigs der *Internationalen Abolitionistischen Föderation (IAF)*, und verfasst aus Anlass der drohenden Erweiterung des § 175 des deutschen Strafrechts auf Frauen. Der Vorentwurf zur Strafrechtsreform, der in diesen Monaten mit einer Reihe von Änderungen im Sexualstrafrecht aufgehoben wurde, hatte damit der noch wenige Jahre zuvor möglich scheinenden gänzlichen Abschaffung des § 175, der bislang „widernatürliche Unzucht“ zwischen Männern unter Strafe stellte, eine klare Absage erteilt und sah nun also zusätzlich die Erweiterung des Paragraphen auf den Straftatbestand zwischen Frauen vor. Käthe Schirmachers Artikel in *Der Abolitionist* stellt eine der seltenen direkten, öffentlichen Bezugnahmen auf diese Debatte aus Perspektive einer Frauenbewegungsaktivistin dar.

Im Vortrag soll versucht werden, einen genauen Blick auf Käthe Schirmachers Positionierungen in diesem Feld zu werfen und ihr Intervenieren in diese Debatte insbesondere vor dem Hintergrund ihrer eigenen Beziehungsentwürfe und -praxen zu analysieren. Dabei werden nicht nur Schirmachers publizistische Strategien, die einer dem Thema und dem jeweiligen Medium angepassten Aufmerksamkeitsökonomie folgten, beleuchtet, sondern ihr Agieren auch in einem breiteren Kontext einer Phase der Transformation frauenbezogener Lebensmodelle um 1900 verortet.

Der Vortrag teilt sich in drei Abschnitte: der erste geht den Themen ‚Sittlichkeit‘ und ‚Sexualität‘ als Auseinandersetzungsfelder in Käthe Schirmachers Biographie nach. In einem zweiten Teil wird das in Frauenbewegungskontexten häufig und auch von Schirmacher selbst praktizierte Beziehungsmodell der Lebensgemeinschaft zwischen Frauen kurz skizziert. In einem dritten Schritt frage ich schließlich nach Käthe Schirmachers in unterschiedlichen Öffentlichkeiten auffindbaren Positionierungen zum Thema ‚weibliche Homosexualität‘ und schlage Lesarten dafür vor.